



schaffende Menschen nahmen den Apparat zur Hand, fanden neue Wege und neue Wirkungen, vor allem aber brachte ihre Arbeit die Herrschaft künstlerischen Sinns und Geschmacks in die Photographie.

Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, untersuchen zu wollen, wie weit denn wirklich die Photographie den Namen einer Kunst in der alten und heiligen Bedeutung dieses Begriffes sich aneignen darf — sie lebte noch nicht als die ästhetischen Gesetze sich bildeten und klärten — das lehren aber heute unzählige ihrer Werke, dass sie durchaus imstande ist, eine künstlerische Bildwirkung zu erreichen und ästhetische Empfindungen auszulösen, auch ohne Nachahmung äusserlicher malerischer Effekte.

Was die Landschaftsaufnahme anlangt ist der Photograph — und wird es vielleicht immer sein — ausschliesslich auf eine gewissermassen negative Thätigkeit beschränkt. Er kann mit einem erlesenen Geschmack starke und eigentümliche Wirkungen aufsuchen,

